

Frau Solf und Herr Schwamborn gaben dem Ausschuss mittels einer PowerPoint-Präsentation einen Überblick über das erfolgreich durchgeführte Host Town Program im Rhein-Sieg-Kreis. Vom 11.-15.06.2023 haben die fünf Gastgeberkommunen Bornheim, Hennef, Lohmar, Siegburg und Troisdorf die Delegationen Brasilien, Guinea und Uganda aufgenommen und gemeinsam mit dem Rhein-Sieg-Kreis ein umfangreiches Programm für die Gäste angeboten. Nach Ankunft der Gäste und Programmgestaltung in den Städten lud der Kreis am 14.06.2023 die Delegationen zu einem Besuch des Kölner Doms und eines Brauhauses ein und veranstaltete nachmittags ein großes Sportfest an der Sportschule Hennef. Nähere Informationen sind der Präsentation zu entnehmen, die als Anlage 1 dieser Niederschrift beigefügt ist.

Vorsitzender Himmelrath bedankte sich für den Vortrag sowie den Einsatz von Frau Solf und Herrn Schwamborn vor und während der Host-Town Zeit. Ergänzend erläuterte er, dass er in Vertretung für den Landrat bei der Eröffnungsfeier der Special Olympics World Games vor Ort in Berlin teilgenommen hatte und gemeinsam mit der Delegation Uganda ins Stadion einlief. Es sei ein sehr bewegender Moment gewesen. Man habe die pure, unverfälschte Freude der Menschen im Stadion und auf den Rängen gespürt. Die Veranstaltung sei ein unvergessliches Erlebnis gewesen. Er bedankte sich zudem beim Ausschuss, dass dieser der Teilnahme des Rhein-Sieg-Kreises am Host Town Programm zugestimmt hatte.

KTM Zorlu bedankte sich bei der Verwaltung für den Einblick. Es sei schade, dass die Delegation Uganda so spät vor Ort angekommen ist. Nichtsdestotrotz sei der Antrag damals gestellt worden, um insbesondere eine Nachhaltigkeit zu generieren. Daher wünsche man sich als Koalitionspartner, beim Thema Inklusion auch künftig weiter voranzukommen. Das Host-Town-Program solle ein Kick-Off-Moment für weitere Projekte gewesen sein und er hoffe, dass der Kreissportbund Rhein-Sieg e.V. und die Stadt- und Gemeindesportverbände das Thema vor Ort weiter unterstützen. Es sei ein sensibler Bereich, bei dem nicht alle Kommunen motiviert wären, daran mitzuwirken. Er höre von vielen, dass auch in diesem Bereich ein Fachkräftemangel herrsche. Es gebe jedoch auch viele Vorzeigekommunen, die sich diesem Thema angenommen hätten und Folgeprojekte durchführen wollen. Er wünsche sich, dass der Kreis als Vorbildfunktion für weitere Kommunen fungiere.

Vorsitzender Himmelrath fragte nach, ob es Nachfolgeprojekte von zentraler Stelle wie zum Beispiel von Special Olympics Deutschland gebe.

Frau Solf antwortete, es sei seitens der Verwaltung beabsichtigt, dass die Aktivitäten um Inklusion im Sport keine einmalige Sache blieben. Seitens Special Olympics NRW

würden derzeit weitere Gesprächsrunden angeboten. Dabei sollen Fragen besprochen werden, was konkret verändert und weiterentwickelt werden könne, welche Programme verstetigt werden können oder welche Best Practice-Beispiele es gebe. Diese Anregungen seien jedoch nicht zu vergleichen mit dem Host-Town-Program an sich, da dieses ein großes, einmaliges Event gewesen sei.